Kirchliche Skulpturen in Trockenbeton in Malleray/Bévillard

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-72212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

für Pflanzenbau, bisher a.o. Prof. für das gleiche Lehrgebiet; Dr. med. *Theodor Koller,* für Zellbiologie, bisher Oberassistent und PD; Dr. *Mohammed A. Mansour,* für Automatik, bisher a.o. Prof.; dipl. Phys. Dr. *Walter M. Meier,* für Kristallographie, insbesondere Kristallchemie, bisher a.o. Prof. für Kristallchemie und Mineralsynthese; Dr.sc.nat. *Hans Moor,* für allgemeine Botanik, bisher a.o. Prof. für das gleiche Lehrgebiet; Dr. *Georg S. Moschytz,* für Nachrichtentechnik; Dr. *Emil Müller,* für spezielle Botanik, insbesondere Mykologie, bisher a.o. Prof.; Dr. *Xavier Perlia,* für Pharmazie, bisher a.o. Prof.; Dr. sc. techn. *Felix Richard,* für Bodenphysik, bisher a.o. Prof. für das gleiche Lehrgebiet; dipl. Bauing. ETH und Ph.D. *Alfred Rösli,* für Materialwissenschaften; Dr. phil. II *Peter Signer,* für Geo- und Kosmochronologie, bisher a.o. Prof.; Dr. *Luigi Mario Venanzi,* für anorganische Chemie, bisher Prof. für Chemie an der University of Delaware, Newark, USA; Dr. rer. nat. *Peter Wachter,* für Experimentalphysik, bisher a.o. Prof.

Ausserordentliche Professoren

Dr. ès. sc.nat. *Heinz Ambühl,* für Hydrobiologie, bisher Chef der Abt. Hydrobiologie an der EAWAG; Dr. *Giorgio Anderegg,* für anorganische Chemie, bisher Assistenzprofessor; dipl. Ing. *Heinrich Baggenstos,* für Elektrotechnik, bisher Assistenzprofessor für das gleiche Lehrgebiet; Dr.sc.nat. *Alfred Bauder,* für physikalische Chemie, bisher Assistenzprofessor; Dr.sc.techn. *Alfred Büchel,* für technische Betriebswissenschaften, bisher Assistenzprofessor; dipl. Masch.-Ing. *Alfred Buck,* für kalorische Apparate, Kälte- und Verfahrenstechnik, bisher Assistenzprofessor; Dr. med. *Ernesto Carafoli,* Extraordinarius am Institut für Pathologie der Universität Modena, für Biochemie; Dr. phil. II *Hans Eppenberger,* für Zoologie, insbesondere Entwicklungsbiologie, bisher Assistenzprofessor; Dr. *Rudolf Gut,* für anorganische Chemie, bisher Assistenzprofessor; Dr. *Frank Rudolf Hampel* (auf 1. 4. 1974), für Statistik, zur Zeit Oberassistent am Seminar für angewandte Mathematik an der Universität Zürich; PD Dr. *Hans Hofer,* für experimentelle Hochenergiephysik; Dr.rer.nat. *Kurt Jungermann,* Universitätsdozent am Biochemischen Institut der Universität Freiburg i.Br., für Biochemie; Dr.sc.nat. *Jürg Lang,* für Experimentalphysik, bisher Assistenzprofessor; Dr.sc.techn. *Josef Nösberger,* für Pflanzenbau am Institut für Pflanzenbau, bisher Oberassistent und PD; Dr. phil. *Hans Werner Tobler,* für Geschichte; Dr.sc.nat. *Friedrich E. Würgler,* für Zoologie, insbesondere Genetik, bisher Assistenzprofessor; Dr. *C. A. Zehnder,* für Computerwissenschaften, bisher Assistenzprofessor.

Assistenzprofessoren

Dr. sc.techn. *Hans Böhni,* für Ingenieur-Chemie; dipl. Bauing. *Karl Dietrich,* für Verkehrsingenieurwesen; Dr. *Larry John Leifer,* für biomedizinische System-Analyse, vorher wissenschaftlicher Mitarbeiter am NASA-Research-Center; Dr.sc.techn. *Thomas Leisinger,* für Mikrobiologie am Mikrobiologischen Institut, bisher Oberassistent und PD; Dr.sc. math. *Max Rössler,* für Operations Research, am Institut für Operations Reseach; Dr.sc.techn. *Walter Schaufelberger,* für Automatik, bisher Oberassistent am Institut für Automatik; dipl. Masch.-Ing. *Max Steiner,* für Mess- und Regeltechnik; Dr. phil. *Kurt Hermann Wüthrich,* für Biophysik, bisher Oberassistent am Laboratorium für Molekularbiologie und Biophysik, bisher Oberassistent am Laboratorium für Molekularbiologie und Biophysik und PD.

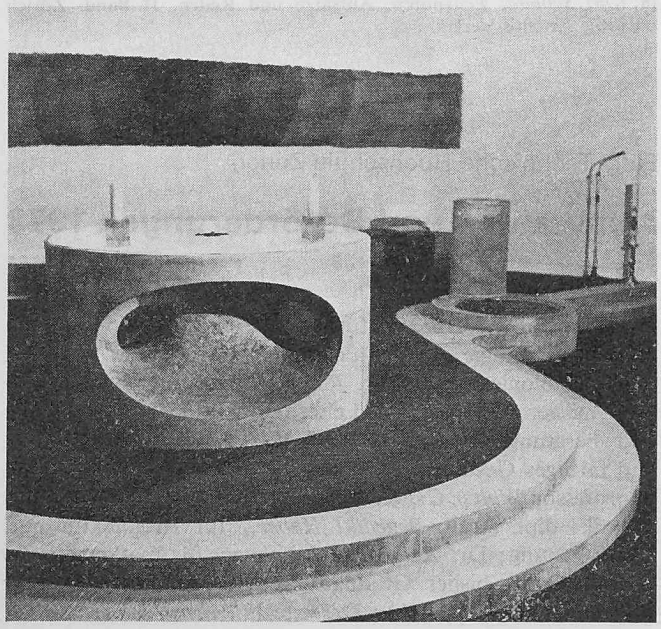
Titularprofessoren

Der Bundesrat hat folgenden Herren in Anerkennung ihrer der ETH Zürich geleisteten Dienste den Titel eines Professors verliehen:

PD Dr.sc.math. h.c. *Hans Ammeter,* Generaldirektor bei der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Dr. *Max Engeli,* PD für Computer-Betriebssysteme; Dr. *Leonhard Haas,* Bundesarchivar und Privatdozent; Dr. *Ernst Kaiser,* PD für Sozial- und Wirtschaftsmathematik; Dr. h.c. *Albert Knoepfli,* Denkmalpfleger des Kantons Thurgau; dipl. El.-Ing. *Anselm Ulrich Lauber,* Sektionschef Ia an der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe, Dübendorf; dipl. Bauing. *Carlo Lichtenhahn,* Leiter der Sektion für allgemeine Gewässerfragen beim Eidg. Amt für Strassen- und Flussbau und Lehrbeauftragter an der ETH Zürich.

Kirchliche Skulptur in Trockenbeton in Malleray/Bévillard

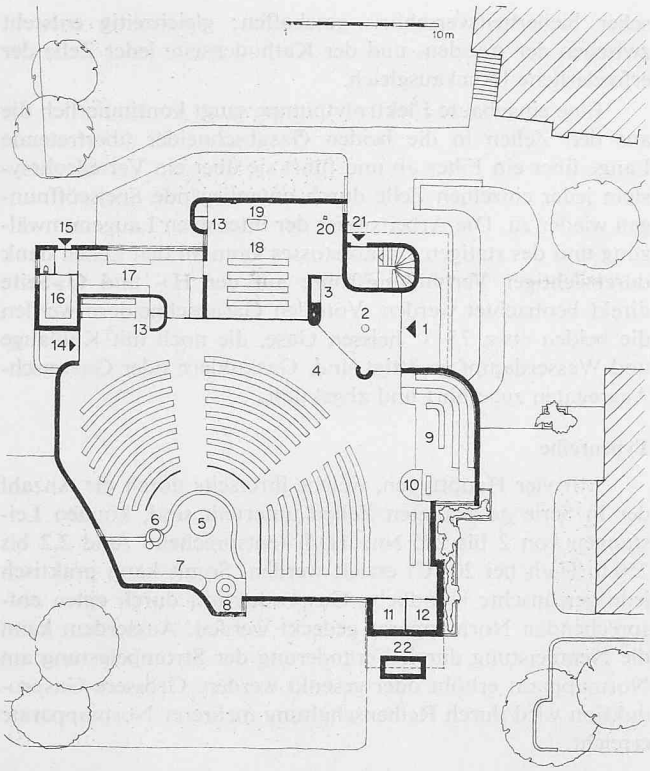
DK 726.59



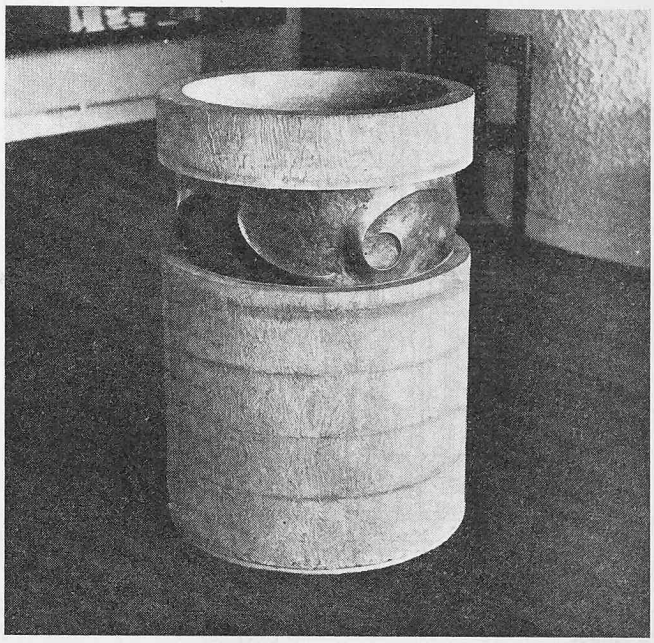
Die *katholische Kirchgemeinde Malleray/Bévillard* hatte Arch. SIA *Hansjörg Sperisen,* Solothurn die schwierige Aufgabe übertragen, an einer verkehrsreichen Durchgangsstrasse die Kirche Saint Georges als eine Oase stiller Sammlung zu erbauen. In runden und halbrunden Formen entstand ein in sich geschlossener Baukomplex, in welchem der Besucher Stille und Geborgenheit empfindet. Hierzu trägt die harmonisch abgewogene Innenraumgestaltung wesentlich bei. Nichts – auch nicht der sakrale Schmuck – sollte aufgesetzt oder bloss ausgestellt erscheinen. Architekt und Bildhauer erreichten diese architektonisch-skulpturelle Verbindung in enger Zusammenarbeit.

Der Bildhauer *Jörg Hutter,* Niklaus SO, ging davon aus, die modernen Räume mit fliessenden Linien und schlichten Akzenten auf den sakralen Mittelpunkt auszurichten. Er formte seine skulpturellen Werke (Altar, Weihwasserbecken, Taufstein) in einem Trockenbetongemisch. An dieses Material mussten besondere Anforderungen gestellt werden hin-

Altar (5) und Ambo mit Taufstein (6) kombiniert

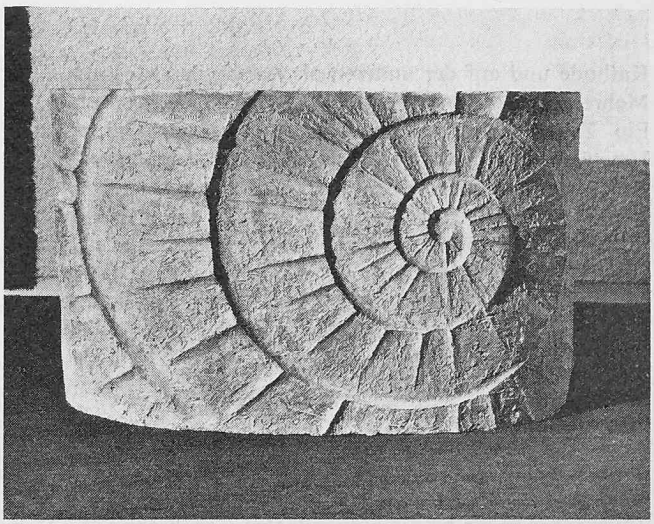


Katholische Kirche in Malleray-Bévillard (Bauzeit 1971/72), Grundriss 1:500. Bezeichnungen: 1 Haupteingang, 2 Halle mit Weihwasserbecken, 3 Schriftenstand, 4 Kirchenraum (370 Plätze), 5 Altar, 6 Ambo mit Taufort, 7 Sedien, 8 Tabernakel, 9 Sänger, 10 Orgel, 11 Magazin, 12 Beichtzimmer, 13 Beichtstuhl, 14 Seiteneingang, 15 Eingang Sakristei, 16 Abstellraum, 17 Sakristei, 18 Werktagskapelle (32 Plätze), 19 Altar, 20 Kreuz, 21 Eingang zu Unterrichtszimmer, Jugendraum, WC-Anlagen und Nebenräumen, 22 Turm



Weihwasserstein (2)

Altar in Werktagskapelle (19)



sichtlich Gleichartigkeit von Sandzusammensetzung, Oberflächenstruktur, Farbe sowie Wasserdichtheit. Gemeinsam mit der Firma *Sakret S.A.*, Solothurn, gelang es, ein homogenes, zweckgeeignetes Spezialgemisch herzustellen. Die Schalungen wurden teils nach Positiv-Originalen in einem komplizierten Verfahren montiert. Statt mit Hammer und Meissel arbeitete der Künstler mit dem Vibrator. Das homogene, künstlerisch eindrückliche Werk lobt seinen Meister.

Elektrolyseanlagen zur Herstellung von reinem Wasserstoff und Sauerstoff für industrielle Zwecke

DK 541.135

Von **Karl Tobisch**, Dipl.-Ing., Brown, Boveri & Cie., Baden

Unter den verschiedenen Verfahren zur Erzeugung von Wasserstoff und Sauerstoff hoher Reinheit steht die elektrolytische Spaltung von Wasser in vorderster Reihe. Ein wichtiges Merkmal der Wasserelektrolyse besteht darin, dass nur ein einziger Arbeitsgang benötigt wird, um Gasreinheiten von 99,9% für den Wasserstoff und 99,8% für den gleichzeitig anfallenden Sauerstoff zu erzielen. Weiter lassen sich diese Anlagen bei verhältnismässig kleinem Platzbedarf in moderne Fabrikanlagen einbauen, ohne dass zusätzliche Probleme hinsichtlich Luftverunreinigung oder Gewässerverschmutzung entstehen würden. Elektrolyseure werden heute von Halbleiter-Gleichrichtern gespeist. Ihre ideale Regelfähigkeit erstreckt sich von etwa 40 bis über 110% der Nennleistung solcher Apparate.

Prinzipieller Aufbau eines Elektrolyseurs

In der modernen Verfahrenstechnik werden Anlagen bevorzugt, die geringe Anforderungen an Bedienung und Unterhalt stellen. Hinzu kommt für Grosseinheiten die Forderung nach einer langen Standzeit bei konstantem Wirkungsgrad. Das bewährte Prinzip der raumsparenden Filterpressen-Bauart mit den isolierenden Dichtungen zwischen den Elektroden und der Gasraumtrennung durch ein im Zellenrahmen eingespanntes Asbest-Diaphragmatuch bildet im wesentlichen die Grundanordnung des Bipolar-Elektrolyseurs (Bild 1), der vorwiegend verwendet wird.

Das Grundbauelement der Zelle stellt die Elektrode (Kathode und Anode) dar. Als Vorelektrode beidseitig auf eine Mittelelektrode montiert, wirkt sie auf der einen Seite als